

## Gute Beispiele der Städtebauförderung in Hessen

# Wetzlar - Silhöfer Aue / Westend: Nachbarschaftszentrum



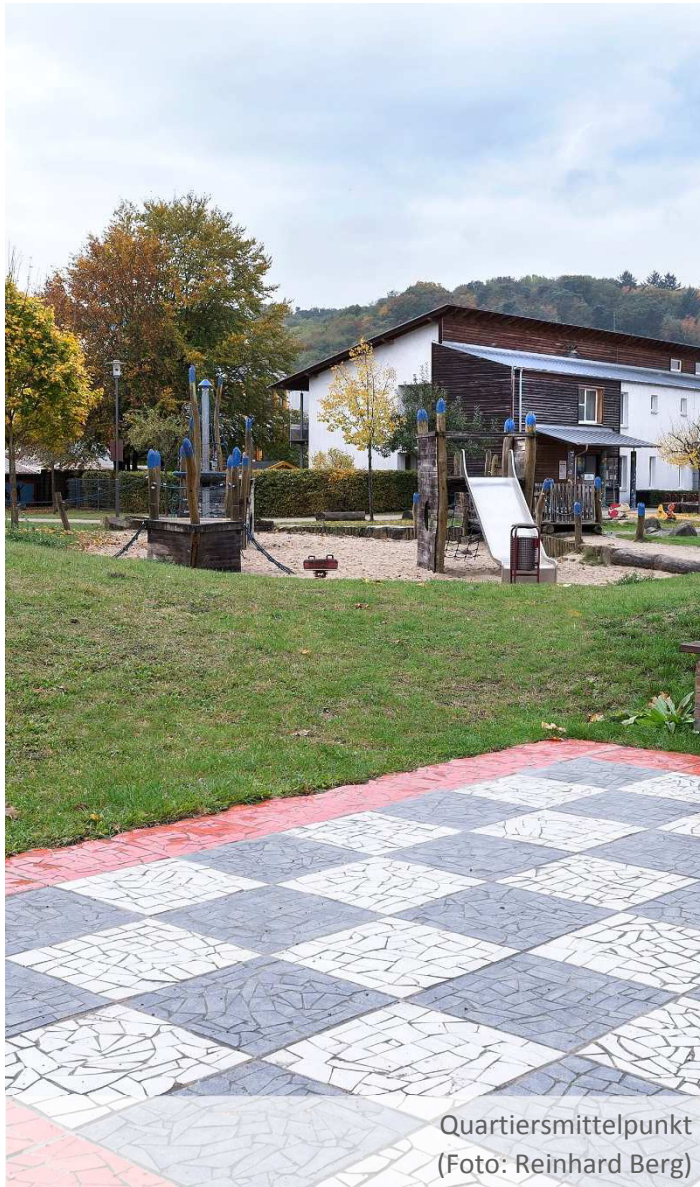
## Förderprogramm Soziale Stadt in Hessen

Das Mischgebiet Wetzlar - Silhöfer Aue / Westend liegt angrenzend an das Stadtzentrum und umfasst eine Fläche von rund 98 ha. Es ist von hochwertigen Landschaftsräumen umgeben. Geprägt wird das Gebiet durch große Konversionsflächen der ehemaligen Bundeswehrkaserne, die ein negatives Erscheinungsbild erzeugen.

Das Gebiet Wetzlar - Silhöfer Aue / Westend wurde 1999 in das Förderprogramm Soziale Stadt aufgenommen. Durch den Umbau von ehemaligen Kasernengebäuden wurde ein lebendiger Quartiersmittelpunkt geschaffen.



# Wetzlar – Silhörer Aue / Westend Nachbarschaftszentrum



Quartiersmittelpunkt  
(Foto: Reinhard Berg)

Das städtebauliche Erneuerungsgebiet Wetzlar – Silhörer Aue / Westend grenzt an das Stadtzentrum an und besitzt eine heterogene Siedlungs-, Bau und Nutzungsstruktur. Das Erscheinungsbild des Quartiers wird durch eine zentral gelegene ehemalige Bundeswehrkaserne geprägt, die seit Anfang der 90er Jahre durch den Abzug der Bundeswehr leer stand und somit die Stadt vor soziale als auch städtebauliche Herausforderungen stellte.

Durch die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ im Jahr 1999 sollten die städtebaulichen Missstände beseitigt und die ehemalige Kasernenanlage in das Quartier integriert werden. Auch wurde das Ziel angestrebt, die Arbeitslosigkeit im Quartier einzudämmen und das Sicherheitsgefühl der Bewohner/innen zu stärken. Der Stadtteil sollte besser in die Gesamtstadt integriert werden und durch verschiedene Projekte ein besseres Image erhalten.

Durch die Umsetzung zahlreicher städtebaulicher Maßnahmen, wie beispielsweise die Umgestaltung ehemaliger Kasernengebäude zu einem Nachbarschafts- und Familienzentrum und zu einer Freizeithalle, wurde ein lebendiger Quartiersmittelpunkt geschaffen und das Erscheinungsbild des Stadtteils aufgewertet. Zudem wurde ein Quartiersmanagement installiert, welches die Einbindung der Bewohner/innen und Akteure im Bezirk fördert. Der eingerichtete Stadtteilbeirat besteht auch nach Ende des Förderprogramms zur Beratung zwischen Politik und Bewohnerschaft zu Entwicklungen im Quartier fort.



## Nachbarschaftszentrum

Das Nachbarschaftszentrum stellt ein Leitprojekt des Programms dar. Zwei ehemalige Sanitätsgebäude der Sixt-von-Armin-Kaserne wurden hierzu umgestaltet und bieten neben dem Stadtteilbüro auch Seminar-/Gruppenräume und einen Saal, der für Kulturveranstaltungen und private Feiern genutzt werden kann und der für den Stadtteilbeirat einen Treffpunkt darstellt.

Eine Stadtteilbücherei ist ebenfalls im Nachbarschaftszentrum integriert. In ihr veranstaltet der Förderverein für Kultur- und Stadtteilarbeit „Nachbarn im Westend“ seit 2010 dreimal wöchentlich das „Café Freiraum“. Das Café ist Anlaufstelle und Treffpunkt für die unterschiedlichsten sozialen Gruppen des Quartiers und dient damit der Integration im Stadtteil. In der Lese-Oase können sich die Bewohner/innen kostenlos Bücher ausleihen. Der Hof ist durch die Gestaltung mit Bäumen, Bänken, Tischen und Grillflächen eine Aufenthaltsfläche an sonnigen Tagen.

In direkter Nachbarschaft zum Nachbarschaftszentrum befindet sich das Kinder- und Familienzentrum mit Kindertagesstätte. Dieses ist ein Treffpunkt für Familien und ein Ort der Begegnung und Beratung.



Platzgestaltung  
(Foto: Reinhard Berg)

## Freizeithalle

Neben dem Nachbarschaftszentrum wurde ein weiterer Bau der ehemaligen Kaserne umgenutzt. Das Gebäude wurde mit intensiver Beteiligung der Bewohnerschaft zu einer Freizeithalle umgebaut. Die Halle ist

überdacht, und offen für alle. Sie wurde um einen Mehrzweckraum und ein Freigelände erweitert. Dort ist unter anderem der größte In- und Outdoor-Parcour-Park Deutschlands entstanden.



Freizeithalle  
(Foto: Reinhard Berg)

## Bewohnerbeteiligung

In der Projektlaufzeit wurde im Rahmen einer Planungswerkstatt gemeinsam mit der Bewohnerschaft an einem Stadtteilmodell im Maßstab 1:200 geplant und gebaut. Durch das Modell bekommen die Bewohner/innen leichter einen Zugang zu den komplexen Fragestellungen und es ist ein idealer Aufhänger, um mit Menschen in den Austausch über ihren Stadtteil zu kommen.

## Finanzierung

Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgte aus Mitteln des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“, in das Wetzlar – Silhöfer Aue/Westend im Jahr 1999 aufgenommen wurde.

## Gesamtausgaben

Bei Gesamtausgaben (1999 bis 2009) von rd. 9,18 Mio. Euro wurden rd. 6,18 Mio. Euro Fördermittel eingesetzt.

## Projektbeteiligte

Stadt Wetzlar  
Planungsbüro projekt.stadt, Bensheim  
Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.

## **Ansprechpartner**

### **Peter Matzke**

Magistrat der Stadt Wetzlar  
Ernst-Leitz-Str. 30  
35578 Wetzlar  
Tel.: 06441 99 2011  
peter.matzke@wetzlar.de

### **Carla Hitz-Zucker**

Quartiersmanagerin  
Caritasverband Wetzlar / Lahn-Dill-Eder e.V.  
Horst-Scheibert-Str. 2  
35578 Wetzlar  
Tel.: 06441 210943  
nachbarschaftszentrum@cariatas-wetzlar-lde.de

[www.wetzlar.de/leben](http://www.wetzlar.de/leben) in **Wetzlar/Soziales und Gesellschaft/Soziale Stadt**



Freizeithalle  
(Foto: Reinhard Berg)

## **Weitere Informationen und Gute Beispiele zum Programm Soziale Stadt in Hessen unter:**

[www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de](http://www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de)

### **Quellen und Fotonachweise**

[www.wetzlar.de/sozialestadt](http://www.wetzlar.de/sozialestadt);

Die Soziale Stadt in Hessen – Hrsg. Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Textgrundlage)

Titelfoto: Quartiersmittelpunkt (Foto: Reinhard Berg)

### **Bearbeitung**

Servicestelle Hessische Gemeinschaftsinitiative  
Soziale Stadt (HEGISS) / HA Hessen Agentur GmbH